

VDA mahnt Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit an

Matthias Wissmann, der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) nutzte heute den Neujahrempfang des Verbands in Berlin dazu, Wirtschaft und Politik auf einen neuen Standortwettbewerb einzustimmen. In Sachen Produktions-Kapazitäten und künftiger Beschäftigung in Deutschland liegen „die großen Herausforderungen liegen nicht hinter uns, sondern vor uns“, betonte Wissmann.

Über die Beschäftigung auf Rekordhöhe und die sprudelnden Steuereinnahmen könne man sich im Moment freuen, meint Wissmann. „Aber diese Freude kann schnell trügerisch sein. Denn die jetzige Lage gründet wesentlich auf dem niedrigen Ölpreis und dem aktuellen Zinsniveau.“ Nachhaltig wachsende Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sehe anders aus. „Wir müssen Deutschland heute fit für die Zukunft machen. Das heißt: sichere Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Digitalisierung, Flexibilität am Arbeitsmarkt erhalten und so den Unternehmen Luft zum Atmen lassen,“ forderte der VDA-Präsident in seiner Ansprache vor mehr als 500 hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Wissmann hob in seinem Rückblick auf 2015 auf die erneut gewachsene Zahl der Mitarbeiter in Stammebelegschaften ab, mit 800 100 rund 15 000 mehr als im Vorjahr. Er sprach auch die Software-Manipulationen an. „Lassen Sie mich klarstellen: Defeat devices zur Manipulation von Tests sind illegal und sie widersprechen unserem Selbstverständnis. Jetzt geht es um Aufklärung, guten Kundenservice und neue Strukturen.“ An Bundesverkehrsminister Dobrindt gewandt, sagte Wissmann zu: „Wir werden Sie und die EU-Kommission bei Ihrem Weg, ein besseres Prüfregime zu schaffen und die Integrität der Prozesse zu sichern, konstruktiv begleiten. Wir haben selbst ein großes Interesse daran.“ (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Matthias Wissmann.
